

Abschlussbericht

Roadmap to a Circular Society -

Ein Co-Design-Projekt zur inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung der Circular Society

Az. 37833/011

Projektzeitraum: 01.02.2022 - 31.10.2023

Hans Sauer Stiftung
(Bevilligungsempfänger)

Brandenburgische Technische Universität Cottbus
(Kooperationspartner)



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Zusammenfassung	3
Anlass und Zielsetzung des Projekts	4
Arbeitsschritte und angewandte Methoden	5
Ergebnisse	8
Diskussion	10
Öffentlichkeitsarbeit	11
Fazit	12

Zusammenfassung

Eine Vielzahl an Forschungsfelder formulieren seit Jahrzehnten die Notwendigkeit einer sozial-ökologischen Transformation der gegenwärtigen Konsum- und Produktionssysteme, was inzwischen auch von Wirtschaftsakteuren anerkannt wird. Derzeit ruhen viele Hoffnungen politischer und wirtschaftlicher Interessengruppen auf dem Konzept der Circular Economy, das wirtschaftliche Wertschöpfungsprozesse grundlegend verändern und den Verbrauch von natürlichen Ressourcen sowie Naturzerstörung minimieren soll.

Die Mehrheit politischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Innovationsbemühungen im Rahmen der Circular Economy hat jedoch einen starken Fokus auf technologische und wirtschaftliche bzw. unternehmerische Veränderungen. Kritische Auseinandersetzungen mit Circular Economy Ansätzen weisen jedoch darauf hin, dass Fragen der sozialen und kulturellen Nachhaltigkeit, der Umsetzbarkeit und des sozialen Wandels gegenwärtig zu wenig berücksichtigt werden. Themenkomplexe wie die Verbesserung der Lebensqualität, die Förderung einer effektiven Suffizienzpolitik oder Machtasymmetrien in Produktions- und Konsumsystemen werden nicht gestellt.

Vor dem Hintergrund dieser kritischen Perspektiven auf die Circular Economy wurde das tentative Konzept der „Circular Society“ in die Debatte eingebracht. Das folgende Projekt „Roadmap to a Circular Society - Ein Co-Design-Projekt zur inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung der Circular Society“ zielte, unter Berücksichtigung eines Co-Design-Ansatzes, auf die inhaltliche, programmatische und strategische Weiterentwicklung des Konzepts der Circular Society ab. Dabei wurde eine in verschiedene gesellschaftliche Kontexte eingebettete „Circular Society Roadmap“ transdisziplinär entwickelt, die sowohl die wissenschaftliche als auch die zivilgesellschaftliche und politische Nachhaltigkeitslandschaft inspirieren und unterstützen soll. In vier inter- und transdisziplinären Arbeitsgruppen wurden zentrale Themen einer Circular Society (Circular Society & Communities, Open Source & Open Design, Circular Ecosystems, Circular Literacy) vertiefend diskutiert und weiterentwickelt.

Die Circular Society Roadmap beinhaltet neben der Präsentation der Arbeitsergebnisse der vier oben erwähnten Schwerpunkte u.a. einen Forderungskatalog für politische, administrative und andere Entscheidungsträger*innen sowie eine Momentaufnahme des aktuellen Diskurs- und Praxisfeldes der Circular Society mit Blick auf relevante Netzwerkakteur*innen, auf die Förderlandschaft, Pionier*innen.

Die Zwischen- bzw. finalen Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden im Rahmen von zwei Circular Society Foren mit diversen Akteursgruppen debattiert, reflektiert und validiert.

Anlass und Zielsetzung des Projekts

Das Projekt „Roadmap to a Circular Society“ verfolgte die Absicht, neues Transformations- und Zielwissen sowie strategische Anstöße für den Wandel hin zu einer Circular Society zu generieren. Zu den Projektzielen gehörte es, das Konzept der Circular Society inhaltlich, programmatisch und strategisch weiterzuentwickeln und mögliche Transformationspfade zu identifizieren. Das heißt, das Projekt betrieb für dieses emergente Transformationsfeld so etwas wie „Field Building“ und versucht gleichzeitig in einem noch frühen Stadium der Feldentwicklung eine „Straßenkarte“ sowie politische Handlungsempfehlungen für die Umsetzung des Circular-Society-Konzepts zu erarbeiten.

Dabei sollten:

1. wissenschaftliche Arbeiten an den **konzeptionellen Grundlagen** und der inhaltlichen Ausgestaltung des Circular Society-Begriffs als Basis für eine Forschungs- und Innovationsagenda Circular Society weitergeführt und systematisiert werden;
2. bisherige **Netzwerk-Aktivitäten** in tragfähige und nachhaltige Bahnen gelenkt werden, indem die bereits bestehende Circular Society-Plattform zu einer Open-Source-Plattform ausgebaut und das Circular Society Forum als Netzwerkkonferenz für die Circular Society zu einer regelmäßigen Veranstaltung entwickelt wird;
3. praktische Umsetzungen von **Circular Society-Reallaboren** unterstützt werden. Dies geschieht einerseits durch eine Bedarfsanalyse und die Sammlung und Bereitstellung von Good Practices, Tools und Wissensbausteinen sowie andererseits durch
4. die Entwicklung von **politischen Handlungsempfehlungen** zur Unterstützung solcher Labore.

Der Roadmapping-Prozess sollte folgende Zielgruppen sowohl in den Prozess einbeziehen als auch mit den Prozess-Ergebnissen in ihrer Arbeit unterstützen:

- Akteure aus unterschiedlichen Disziplinen der angewandten Transformationsforschung;
- Pioniere der Circular Society aus der Zivilgesellschaft, Start-Ups und sozial-ökologisch orientierten Unternehmen der Kreislaufwirtschaft;
- politische und administrative Entscheidungsträger*innen auf unterschiedlichen Ebenen.

Drei zentrale Roadmap-Bausteine bzw. Outputs sollten im Rahmen des Roadmapping-Prozesses entstehen:

(a) ein **wissenschaftliches/wissenschaftspolitisches Paper**, das eine Forschungs- und Innovationsagenda für die Circular Society formuliert. Dieses soll auch die Basis für einen internationalen **Call zu einem Sammelband** schaffen, der das inhaltliche Spektrum des Circular Society Themas konzeptionell und empirisch auslotet.

(b) Eine **Open-Source-Plattform**, die aufbauend auf dem existierenden Forum eine Sammlung an Good Practices, Tools und Wissensbausteinen zur Umsetzung von Circular Society Experimenten enthält.

(c) Ein **Policy Paper**, das politische Handlungsempfehlungen für die Förderung von Circular Society Experimenten sowohl auf kommunaler als auch (inter-)nationaler Ebene gibt.

Die folgende Tabelle fasst Ziele, Zielgruppen und die geplanten Output-Bausteine zusammen.

Ziele	Zielgruppe	Outputs/Roadmap-Bausteine
(Weiter-)entwicklung konzeptioneller Grundlagen und inhaltlicher Bausteine	Akteure aus der Transformations- und Nachhaltigkeitsforschung	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungs- und Innovationsagenda als wissenschaftliches Paper • Initiierung eines Sammelbands "Circular Society"
Stabilisierung und Formalisierung Netzwerk	Circular Society Pioniere	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Veranstaltungsreihe inklusive jährlicher Konferenz "Circular Society Forum" und vielseitige Vernetzungsformate
Bedarfsanalyse und bedarfsgerechte Unterstützungs-Bausteine	Circular Society Pioniere	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Open-Source-Plattform mit Good Practices, Tools und Wissensbausteinen
Handlungsempfehlungen zur Förderung einer Circular Society	politische und administrative Entscheidungsträger*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Policy Paper "Roadmap to a Circular Society"
Die Roadmap möchte die genannten Zielgruppen in engen Austausch bringen, Wissenstransfer und Vernetzung möglich machen.		

Arbeitsschritte und angewandte Methoden

Für diese explorative Art der Produktion von Zukunfts- und Transformationswissen wurde ein transdisziplinärer, auf kollaborative Gestaltung setzender Ansatz gewählt sowie ein daran orientiertes Prozess- und Methodendesign entwickelt. Damit stellt sich das Projekt in den Kontext transformativ orientierter Forschungsformen, die Wissenschaft, Praxis und gesellschaftlich engagierte Agenden verbinden. Auf diese Weise sollen heterogene Wissens- und Erfahrungsbestände produktiv zusammengeführt und für Transformationsprozesse nutzbar gemacht werden. Dabei wurde auf das Potenzial designorientierter Ansätze gesetzt, die mit ihrer Kombination aus forschungsbasiertem und kreativem Arbeiten, der Moderation von Multi-Akteurs-Prozessen, Prototyping-Elementen und ihrer Anwendungsorientierung

eine wertvolle Komponente und Ergänzung in der transdisziplinären und transformativen Forschung sein können.

Der für das Roadmap-Projekt entworfene Co-Design-Prozess (s. Abbildung) sah vor, mit einer Gruppe von etwa 40 Praktiker*innen, Wissenschaftler*innen und Pionier*innen über einen Zeitraum von etwa 16 Monaten in einen ko-kreativen und moderierten Prozess zusammen zu kommen. Dabei wurde die wesentliche inhaltliche Arbeit in vier thematischen Gruppen geleistet, während sich Momente der gruppenübergreifenden Diskussion, Ko-Produktion und Iteration auf größere digitale und ko-präsente Formate konzentrierten („Synthese“), die wiederum mit Momenten der Öffnung gegenüber einem interessierten Publikum verbunden wurden („Circular Society Foren“).

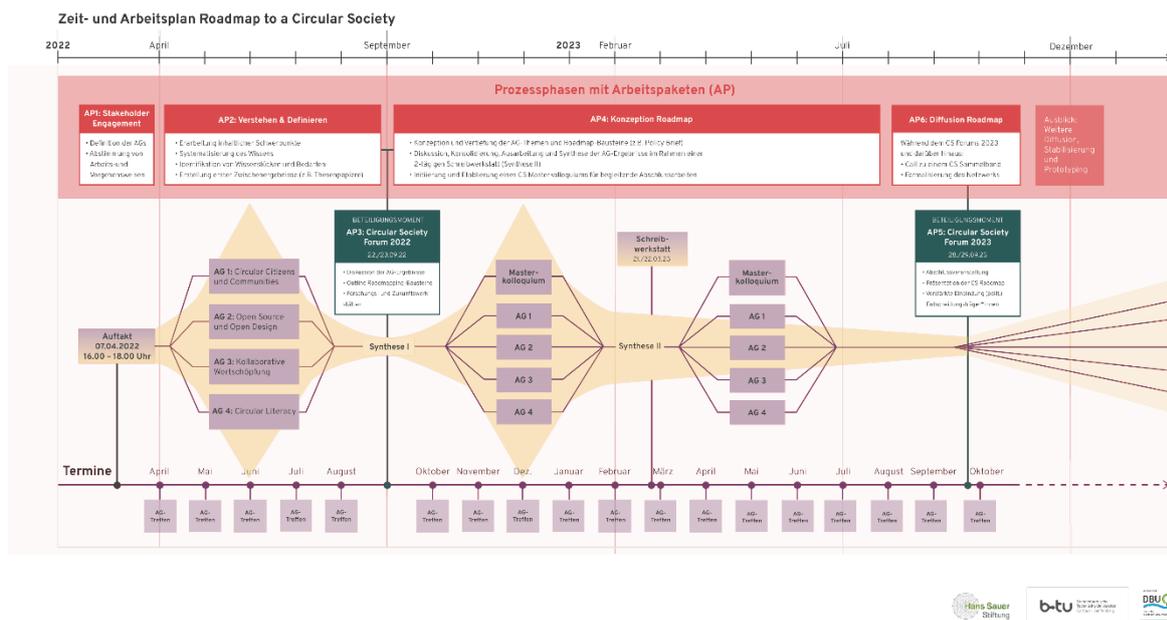


Abbildung: Zeit- und Arbeitsplan (eigene Darstellung)

Arbeitspaket 1: Stakeholder Engagement

Ausgangspunkt war ein strukturierter, im Zeitraum zwischen Februar und April 2022 stattfindender Auswahl- und Anspracheprozess der Teilnehmenden. Aufbauend auf den Vorarbeiten und dem Vorwissen des Projektteams wurden mehrere Rechercherunden durchgeführt, die sich auf Forschungs- und Praxisprojekte im deutschsprachigen Raum konzentrierten. Nach verschiedenen Iterationsrunden wurde daraus eine ca. 40-köpfige Gruppe ausgewählt. Das Stakeholderengagement wurde im weiteren Projektverlauf fortgesetzt, so dass insgesamt 42 Personen (inklusive des Projektteams der Hans Sauer Stiftung und BTU Cottbus) am Roadmapping-Projekt mitwirkten.

AG 1 // Circular Citizens & Communities

Ulrike Silz (FH Potsdam), Johannes Staudt (TU München), Prof. Dr. Gerald Beck (Hochschule München), Marlene Eimterbäumer (Hochschule Osnabrück), Katharina Pollich (TU München), Carsten Schade (TU München), Julia Simon (NABU, Circular Economy

Koordinatorin Hauptstadt München), Bettina Weber (Konglomerat Dresden), Andrea Vetter (Konzeptwerk Neue Ökonomie) und Tom Hansing (Anstiftung)

AG 2 // Open Design & Open Source

Lars Zimmermann (Mifactori), Maximilian Voigt (Open Knowledge Foundation; Verbund Offener Werkstätten; FabLab Cottbus e.V.), Pauline Alt (Cradle to Cradle NGO; freiberufliche Designerin), Jakob Kukula (SpreeBerlin; Symbiotic Lab), Fanni Florian (Deutsches Institut für Normung e.V.), Zeitweilig beteiligt waren: Prof. Sonja Hörster (Institut für Partizipative Gestaltung; Hochschule Weihenstephan-Triesdorf) und Lenard Opeskin (TU Dresden)

AG 3 // Kollaborative Wertschöpfung

Léon Gross (büro gross – weaving new economies), Rebecca Tauer (WWF Deutschland), Dr. Harald Wieser (KMU Forschung Austria – Austrian Institute for SME Research), Dr. Christoph Soukup (materialkreislauf. Studio für Material- und Kreislaufwirtschaft), Heike Grosch (Matching Fusion), Laura Beyeler (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg), Niclas Mauss (Circular Republic), Dr. Diana Woelki (Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie), Susanne Heinz (Circular Thinking) und Dr. Julia Schmitt (Johannes Kepler Universität Linz)

AG 4 // Circular Literacy

Fanni Florian (DIN Deutsches Institut für Normung e.V. & Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin), Nikolas Hubel (Institut für Betriebliche Bildungsforschung), Liza Sander (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin), Carsten Schade (Technische Universität München), Michelle Schmidt (Hochschule Trier), Sven Stegemann (Akademie für Transformationsdesign), Anna Trawnitschek (DIN Deutsches Institut für Normung e.V. & Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin), Dr. Corinna Vosse (Akademie für Suffizienz & Kunst-Stoffe e.V.) und Matthias Wanner (Wuppertal Institut; Funktion: Review)

Arbeitspaket 2: Verstehen und Definieren

Am 7. April 2022 trat der Co-Design-Prozess mit einer Auftaktveranstaltung mit den identifizierten Akteur*innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in seine erste aktive Gruppenarbeitsphase. In dieser Phase haben sich vier Arbeitsgruppen (AGs) mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten gebildet und in ihrer Arbeitsweise gefestigt: „Circular Citizens & Communities“, „Open Design und Open Source“, „Kollaborative Wertschöpfung“ und „Circular Literacy“. Es fanden zahlreiche Arbeitstreffen in den einzelnen AGs statt, ergänzt durch Arbeitsphasen in zusätzlichen Untergruppen. Es wurde versucht, auf die verschiedenen Anforderungen und Kapazitäten der Teilnehmenden einzugehen und verschiedene Mitwirkangebote sowie finanzielle Unterstützung (nach Bedarf) zu bieten. So waren unterschiedliche Beteiligungsgrade möglich.

Arbeitspaket 3: Circular Society Forum 2022

Das Projektteam hat unter vereinzelter Beteiligung der Teilnehmenden ca. acht Monate nach Projektbeginn ein zweites Circular Society Forum organisiert. Dies fand am 22. und 23. September 2022 als digitales Format statt und zählte insgesamt 250 Veranstaltungsbesucher*innen. Im Rahmen eines zweitägigen digitalen Vortrags- und Workshopprogramms wurden Beiträge aus der Circular Society Community sowie dem Roadmapping-Team öffentlich präsentiert und diskutiert. Das Forum stellte das erste

Beteiligungsmoment für eine breite Öffentlichkeit aus Praxis und Forschung dar. Auf www.circularsociety.de und dem [YouTube-Kanal der Hans Sauer Stiftung](#) können die Vorträge der Konferenz eingesehen werden.

Arbeitspaket 4: Konzeption Roadmap

In der Folge trat das Projekt ab Oktober 2022 in die Projektphase „Konzeption Roadmap“ ein. In dieser Phase haben die vier Arbeitsgruppen innerhalb ihrer thematischen Schwerpunkte, ihre Arbeit auf die Konzeption der Roadmap-Produkte fokussiert. In dieser Phase begannen sich – ganz im Sinne einer adaptiven und ergebnisoffenen Prozessgestaltung – Varianzen in der Gruppenarbeit beziehungsweise der jeweiligen Arbeitsweisen zu zeigen: Es wurde deutlich, dass sich die bearbeiteten Themenkomplexe der Arbeitsgruppen z. B. durch ihre variierenden Stakeholderkonstellationen, sektoralen Bezüge und fachlichen Besonderheiten durch starke Eigenlogiken auszeichnen, was in der Praxis dazu führte, dass sowohl die Bearbeitungsformen als auch die Produktstrategien angepasst wurden (siehe dazu unten die Berichte der einzelnen AGs).

In dieser Arbeitsphase bot das Projektteam den Teilnehmenden am 21. und 22. Februar 2023 eine zweitägige, in Präsenz durchgeführte „Schreibwerkstatt“ in Berlin Schwanenwerder an. Ziel war es, die Ergebnisse der einzelnen AGs übergreifend zu diskutieren, zu konsolidieren, zusammenzuführen und den im Antrag definierten AG-übergreifenden Produkten des Roadmapping-Prozesses (z. B. politische Handlungsforderungen) ein Stück näher zu kommen. Insgesamt nahmen 25 Personen an der Schreibwerkstatt teil, was in etwa zwei Dritteln der am Projekt Beteiligten entspricht.

Arbeitsphase 5: Diffusion Roadmap

Im Nachgang der Schreibwerkstatt trat das Projekt in seine abschließende Produktionsphase. Die in der Schreibwerkstatt vorgestellten und diskutierten Produkte wurden iteriert, zum Teil verworfen oder durch neue Produktideen und -kategorien ergänzt. Gleichzeitig begann die Vorbereitung der letzten Arbeitsphase, in der ein abschließendes Circular Society Forum in Berlin vorbereitet und veranstaltet wurde. Parallel dazu begann das Projektteam mit der gruppenübergreifenden Zusammenführung einzelner Ergebnisse, unter anderem mit der Erstellung des politischen Forderungskataloges. Mit dem Circular Society Forum 2023 kam der Co-Design-Prozess an sein vorläufiges Ende. Dort wurden die Arbeitsinhalte einer Fachöffentlichkeit aus Wissenschaft und Praxis präsentiert.

Ergebnisse

Die erarbeitete [Roadmap](#) besteht aus unterschiedlichen Teilen, die in ihrer jeweils spezifischen Form ebenfalls als ein Ergebnis eines kollaborativen und iterativen Prozesses mit allen Beteiligten zu lesen sind. Im Einzelnen sind das: ein Forderungskatalog für politische, administrative und andere Entscheidungsträger*innen (Kapitel I), eine Momentaufnahme des aktuellen Diskurs- und Praxisfeldes der Circular Society mit Blick auf Netzwerkakteure, Förderlandschaft, Pionier*innen u. a. m. (Kapitel II) sowie ein tieferer

Einblick in den Co-Designprozess des Projekts (Kapitel III). Mit den Fokusthemen vertiefen wir zunächst die Voraussetzungen und Eigenschaften von zirkulären Räumen und Praktiken und warum diese nötig sind, um Circular Communities und Circular Citizens zu fördern (Kapitel IV, A). Mit den Open Development Goals (ODGs) und deren „Geschichten“ verdeutlichen wir dann das Potenzial von Offenheit für eine Circular Society und zeigen mögliche Transformationspfade auf (Kapitel IV, B). Die basierend auf empirischen Fallstudien von vier Pionierprojekten entwickelten Prinzipien für kollaborative Wertschöpfung sollen dabei unterstützen, zirkuläre Ökosysteme anzustoßen, zu entwickeln und aufzubauen (Kapitel IV, C). Der Kompetenzkatalog für Circular Literacy soll diese für das bestehende Bildungssystem anschlussfähig machen und deren Förderung erleichtern; Good-Practice-Beispiele geben Inspiration für die Umsetzung in der Praxis (Kapitel IV, D).

Die folgende Tabelle fasst die gesetzten Ziele sowie die geplanten und tatsächlichen Output-Bausteine zusammen.

Ziele	Geplante Outputs/Roadmap-Bausteine	Tatsächliche Outputs/Roadmap-Bausteine
(Weiter-)entwicklung konzeptioneller Grundlagen und inhaltlicher Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungs- und Innovationsagenda als wissenschaftliches Paper • Initiierung eines Sammelbands "Circular Society" 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung konzeptioneller Grundlagen in Form von zirkulären Praktiken und Räumen, Open Development Goals, Prinzipien kollaborativer Wertschöpfung und einem Circular Literacy Kompetenzkatalog • Durchführung eines Circular Society Masterand*innen Kollegs über 10 Monate • Durchführung von Fortbildungen und Lehrveranstaltungen mit dem CS Toolkit (z.B. KlimaKompetenz-Camp des IBBF und UfO)
Stabilisierung und Formalisierung Netzwerk	regelmäßige Veranstaltungsreihe inklusive jährlicher Konferenz "Circular Society Forum" und vielseitige Vernetzungsformate	<ul style="list-style-type: none"> • 2,5-tägige Schreibwerkstatt mit den AG-Mitgliedern • Durchführung des zweiten CS Forums, als erster Öffnungsmoment • Durchführung des dritten CS Forums mit öffentlicher Abschlussveranstaltung des Roadmap-Projekts • Teilnahme und Veranstaltung zahlreicher Formate, z.B. UBA-Ressourcenforum, Circular Futures Festival

Bedarfsanalyse und bedarfsgerechte Unterstützungs-Bausteine	Erweiterung der Open-Source-Plattform mit Good Practices, Tools und Wissensbausteinen	<ul style="list-style-type: none"> • Launch einer digitalen Präsenz des Projektes: www.roadmap.circularsociety.de • Ausbau der Plattform www.circularsociety.de
Handlungsempfehlungen zur Förderung einer Circular Society	Policy Paper "Roadmap to a Circular Society"	<ul style="list-style-type: none"> • Katalog mit Handlungsforderungen an die Politik
Die Roadmap möchte die genannten Zielgruppen in engen Austausch bringen, Wissenstransfer und Vernetzung möglich machen.		

Diskussion

Inwieweit wurden die verfolgten Ziele erreicht? Woraus ergeben sich die Abweichungen der erhaltenen Ergebnisse (aufgetretene Probleme, Veränderungen bezüglich Strategie oder angewandter Methoden)?

Die verfolgten Ziele wurden weitgehend erreicht. Wie in der vorherigen Tabelle dargestellt, ergaben sich eine Vielzahl neuer Aktivitäten. Abweichungen ergaben sich bezüglich des Ziels eine Forschungs- und Innovationsagenda als wissenschaftliches Paper zu verfassen, welche zugleich die Grundlage für die Initiierung eines Sammelbands "Circular Society" darstellen sollte. Aufgrund des hohen Anteils an Praxisakteuren unter den AG-Mitgliedern sowie zahlreicher neuer Produkte, die sich erst im Laufe des Prozesses als erstrebenswert darstellten, haben wir uns bewusst dafür entschieden, keine Forschungs- und Innovationsagenda zu entwickeln, sondern gezielter auf die Bedarfe und Expertisen der teilnehmenden Akteure einzugehen.

Statt einer umfangreichen Erweiterung der Open-Source-Plattform www.circularsociety.de mit Good Practices, Tools und Wissensbausteinen, entwickeln wir eine neuen Wissensplattform: www.roadmap.circularsociety.de. Dies ermöglicht es die Inhalte übersichtlicher und ohne die Hürde eines Log-Ins allen Interessierten zugänglich zu machen, während die Plattform www.circularsociety.de weiterhin als Austausch- und Veranstaltungsraum für digitale Vernetzungsformate funktioniert.

- Wie gestaltete sich die Arbeit mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern (Institute, Firmen, Kommunen, Länder)?

Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern in den vergangenen 1,5 Jahre war von verschiedenen, strukturierten Arbeitsphasen gekennzeichnet – ein Höhepunkt war das einzige nicht-digitale Arbeitstreffen der gesamten Gruppe, die Schreibwerkstatt auf Schwanenwerder in Berlin. In der Zwischenzeit wurde viele Stunden in den vier Arbeitsgruppen (AGs) diskutiert, es wurden Grundlagen und Ideen ausgetauscht,

aber auch intensiv weiterentwickelt und Standpunkte geschärft. Das digitale Arbeiten mit einer Expert*innengruppe von über 40 Personen war für alle Beteiligten immer wieder herausfordernd. Gescheitert sind wir an der Ambition auch politische Entscheidungsträger*innen dauerhaft in den Prozess zu integrieren - anfänglich Teil des Prozesses, verloren wir eben diese im Laufe der Zeit. Insgesamt blicken wir auf eine freundliche, respektvolle, fruchtbare und im besten Sinn ko-kreative Zusammenarbeit zurück, sowohl mit allen Beteiligten auch als auch innerhalb des Projektteams.

Öffentlichkeitsarbeit

- Wie werden die Ergebnisse veröffentlicht?

Die Ergebnisse der Circular Society Roadmap wurden auf den Kanälen der Hans Sauer Stiftung und der BTU Cottbus-Senftenberg veröffentlicht. Darüber hinaus wird eine digitale Version über die dafür entwickelte Webseite URL verfügbar sein. Teilergebnisse werden darüber hinaus an öffentlichkeitswirksame Medien kommuniziert und in wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht. Alle Teilnehmenden erhielten eine digitale Version, so wie auf Wunsch auch ein Printexemplar und wurden dazu aufgefordert als Multiplikator*innen zu agieren und die Roadmap in Ihren Netzwerken zu teilen. Zudem werden die erarbeiteten Ergebnisse bei Veranstaltungen, bei denen die Projektpartner eingeladen sind, in Diskussionen, Workshops, Präsentationen kommuniziert.

- Wer partizipiert an den Ergebnissen?

Ziel ist es, neben den Teilnehmenden und ihren direkten Netzwerken, mit der Roadmap weitere Akteur*innen, Interessierte aber auch "CS-Newbees" zu erreichen. Neben gängigen Wegen der Öffentlichkeitsarbeit, wurde ein Verteiler mit interessanten Multiplikator*innen erstellt, zudem wird die Roadmap gezielt an externen Veranstaltungen vorgestellt. Auch AG-spezifisch sollen unterschiedliche Akteursgruppen gezielt adressiert werden, so wird beispielsweise über die AG 4 (Circular Literacy) versucht, verstärkt Bildungsreinrichtungen und -initiativen zu besuchen und mit diesen ins konkrete Arbeiten mit den AG Ergebnissen zu kommen.

- Wird das Vorhaben über die Projektlaufzeit hinaus weitergeführt?

Die Hans Sauer Stiftung wird weiterhin Anwaltschaft für das Thema übernehmen und die Ergebnisse der Roadmap auf unterschiedlichen Ebenen weiterführen. Dafür ist angedacht für spezifische Fokusthemen weitere Förderanträge zu stellen, hier bieten insbesondere die AG spezifischen Produkte einige Anknüpfungspunkte wie beispielsweise die Entwicklung von Circular Literacy Trainings.

Fazit

- Hat sich die Vorgehensweise bewährt (evtl. Veränderte Lösungsansätze, Ideen usw.)?

Insgesamt hat sich gezeigt, dass der beschriebene Prozess ein geeignetes Mittel sein kann, um vorhandene, sektoral verteilte und heterogene Wissensbestände zusammenzubringen und diese sowohl für die inhaltlich-konzeptionelle wie auch die strategisch-transformative Arbeit nutzbar zu machen. Die transdisziplinäre Zusammensetzung der Gruppe von Forschenden über praktischen bis hin zu gestalterischen, künstlerischen und aktivistischen Perspektiven hat sich als ausgesprochen geeignet für die Exploration in einer frühen Phase der Konzeptentwicklung erwiesen. Dies gelang insbesondere durch die konsequente Gleichbehandlung der unterschiedlichen Wissensarten und -formen. Auch die Tatsache, dass die Teilnehmenden (und das ganze Projekt) nicht auf Ergebnisse und Produkte festgelegt waren, wie sie z.B. die klassische wissenschaftliche Praxis „erfordert“ (Paper, Monographien u. a. m.), ist als wichtiger Gelingensfaktor zu betrachten, der eine sektorübergreifende „Field Building“-Arbeit maßgeblich befördert.

Hier ist aus Perspektive der Förderung bzw. der Projektfinanzierung anzumerken, dass im Projekt versucht wurde, eine vergleichsweise geringfügige, finanzielle Aufwandsentschädigung für die vielfältigen Partizipationsleistung der Beteiligten, die nicht Teil des Organisationsteams waren, zu organisieren. Dies ist mit einigem Aufwand gelungen, wurde sehr positiv aufgenommen und hat dazu beigetragen, die Motivation über den gesamten Projektzeitraum hinweg aufrechterhalten. Für künftige Projekte mit transdisziplinärem Anspruch und vergleichbarer Projektstruktur ist sehr zu empfehlen, seitens der Projektmittelgeber*innen über ein angemessenes Vergütungsmodell für (Sonstige) Arbeitsleistungen nachzudenken, die nicht im Rahmen von Anstellungsverhältnissen oder auf Honorarbasis erbracht werden.

Das Ziel ist, mit der Arbeit an der Roadmap zahlreiche Stakeholder und Interessierte dazu zu inspirieren, weiter an der Vision und Implementierung einer Circular Society zu arbeiten. Die Arbeit an der Roadmap hat verdeutlicht, dass es zahlreicher Perspektiven und einer möglichst breiten und diversen Akteurskonstellation bedarf, um sozial-ökologische Transformationspfade und Visionen zu entwickeln, die gesamtgesellschaftlich erstrebenswerte Zukünfte in den Blick nehmen.